Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sommer = Damen = Mode

Sommer wird's, es "mingeret" Sehr die Damenkleidung: Imischen Destus-Dessous wird Schwer die Unterscheidung. Nachthemd — Abendtoilett' Sind noch sehr umstritten: Immerhin die lett're ist Liefer ausgeschnitten.

Badkostüm und Straßenkleid Ist dieselbe Chose, Und als Combinaison dient Herrische gibt es nur Ausnahmweis, Fragmente: Was man sonst an Wäsche trägt, Das ift ganz — niente.

Aermellose Blousen sind Allerneu'ste Trümpse, Und das ganze krönen dann, Rosa Seidenstrümpse. Mode, reizend zu Gesicht Steht so mancher Kleinen Immerhin, der Schwerpunkt liegt, Heute in den — Beinen.

So und anders

Der Bogel, der auf dem Baum gar herrliche Lieder fingt, ist nicht immer der traulichste im Nest.

Beimgeleuchtet

In einer Offiziers-Kantine ber Schweiz (Den Namen zu nennen hat gar keinen Reiz) Saßen die Offiziere beim Bier.

> Threr vier Klopften Jaß;

Das macht nach geistiger Arbeit immer Spaß. Andere aber mit dickerem Bauch

Bliesen Rauch,

Jonglierten mit Divisionen Wie mit Kaffee-Bohnen, Schwiegen gewichtig ober machten Krach; Denn sie simpelten Fach. Ms unter der Türe Aerzte erschienen, Beschäftigte man sich gleich mit ihnen Und die Begrüßung "Lysol-Fähnrich"

Ober ähnlich Und "Fußpulver-General" Schwirrte durch den Saal. Da stellte sich aber der eine Der Aerzte auf die Hinterbeine

und sagte, Er begriffe nicht warum man sich plagte, Die Aerzte spöttisch zu titulieren; Denn unter allen Schweizer Offizieren Seien sie die einzigen sest im Fache,

(Eine Ausnahme mache Höchstens der Instruktions-Offizier; Doch wieviele habe man hier!) Und die andern, die ihn soeben nur spöttisch beseien im Grunde nur — Dilettanten. [nannten, — — Drauf räusperte man sich

Innerlich, Kraßte sich bebächtig am Ohr Und kam sich belämmert vor; Denn tönte die Sache auch schlecht Der Mann hatte Recht! Das Märchenbuch

Daß beim Steuern wird gelogen Ist bekannt; man nennt's betrogen. Jedermann ergreift die Flucht Oder protestiert mit Wucht.

Um das Uebel abzuwehren Und die Sünder zu bekehren Wird's Register publiziert, Das man punkto Steuern führt.

Da und bort im Land St. Gallen Ist das Büchlein aufgefallen. "Grau ist alle Theorie Und dem Scheine traue nie."

Wer ben Inhalt hat gelesen Ist nicht sehr erbaut gewesen, Denn es stimmt gar manches nicht, Was da sieht das Angesicht.

Wer ein Auto nennt sein eigen Will boch seinen Reichtum zeigen; Daß der Mann Vermögen hat Wird bewiesen durch die Tat.

Doch im Büchlein wird's verschwiegen, Steuern find halt kein Bergnügen. Schwarz auf weiß im Buch es steht: Dieser Mann ift ein Prolet!

Wer die Wahrheit pflegt zu lieben Muß das Heft bei Seite schieben, Das man unter'm Namen kennt; "Märchen aus dem Orient."

Den Rofichwanzabschneibern ins Stammbuch

Bom Tierfreund Nazi

Herr Klaus hat's wohl bedenket und mir ein Roß geschenket. Ein Roß von Holz mit Haaren. Bin mit herumgefahren. Eines Tag's hat's mich geftoret, Daß ihm ein Schwanz gehöret. Zwar war er schon und zierlich; Es trug ihn recht manierlich. Doch war seit Ubams Tagen Man weiß es ohn' zu fragen Der Schönheit edle Pflege Dem Bubenhirn im Wege. So ließ ich mich verführen, Mein Pferdchen zu kupieren. Mit grausiger Begierde Entriß ich ihm die Zierde. Mit Schrecken fah's ber Bater. und dann? Was meinst du, tat er? Er schrie: ,'s wird immer bunter!" Und haut mir eine runter.

Von da an ließ ich's bleiben. Doch sah ich's andere treiben. Rur war ihr Sinn viel harter. Ich übte meine Marter Un hölzernen Figuren, Doch sie an Kreaturen, Die — ach mit Schmerz erfahren, Der Menschen roh' Gebahren. "... Nichts barf an unfern Röffern Nach außen sich vergrößern!..." So hört' ich fie blaguieren, Dann ging man ans Rupieren. Sie hackten hinterm Rumpfe Den Pferdeschweif zum Stumpfe. Sie ließen das Ding erft bluten, Dann brannten sie's aus mit Gluten. War so der Schweif zum Teufel, Dann fagten fie: "'s ift fein Zweifel, Was einst Natur verpfuschet, Das haben wir hubsch vertuschet.

Was sie nur schlecht vollführet, Ist jeto korrigieret! Ja wohl, des Schwanzes Kürze Ist ewiger Schönheit Würze! Gottlob, es ift vollbrungen und alles wohl gelungen!" Gelungen? — D mit nichten! Will anderes euch berichten: Vorsehung die erstarret, Daß man sie so genarret, und das, was, sie gebauet So schändlich hat versauet. Sie kommt und hebt die Rechte Ueber dies verrückt' Geschlechte: "Dir will ich für bein Handeln und die Naturverschandeln! Nicht nur die kleinen Tapse Erhalten ihre Klapse, Sofern fie, ohn' zu lieben, Bu großen Unfinn trieben.

Aranich

Rommt ibr nochmals auf Erben, Müßt schwanzlose Roß' ihr werden. Müßt vor dem Wagen traben und alle Leiden haben, Von Bremen und von Mücken und aller Fliegen Tücken. Müßt mit dem Stumpen wedeln Statt mit bem Schweif, bem ebeln Die Satansbrut zu jagen und in die Flucht zu schlagen. Ober wenn sie kommen und lachen und faule Wiße machen: D Blödfinn ohne Grenze Bahnhürften fatt ber Schmanze!!" So mußt ihr's auf euch nehmen und euch zu tode schämen! Ober wollt ihrs beffer haben Ms diese Unglücksraben? Dann laßt euch nie verführen Ein Tierlein zu kupieren!

BUCHDRUCKEREI E. LOPFE-BENZ VERLAGSANSTALT

empfiehlf sich zur Anferfigung sämtlicher Druckarbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe Pflegesfätte feinsten Illustrafions- und Farbendruckes. – Setzmaschinenbetrieb. – Massenauflagen